

Federf. Stadtamt: Jugendamt

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Jugendhilfeausschuss	Beigeordneter/Stadtkämmerer Hommel	28.1.2003	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Kindergartenbedarfsplanung

a) Sonderförderung von Kindergärten des Verbandes der Ev. Kirchengemeinden

b) Einrichtung einer zusätzlichen Kindergartengruppe im Gladbecker Süden

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Ausgangssituation

Der Verband Evangelischer Kirchengemeinden in Gladbeck hat mit Schreiben vom 17.12.2002 angekündigt, dass er sich trotz bereits gewährter Sonderförderungen nicht in der Lage sieht, die Aufrechterhaltung aller Einrichtungen zu finanzieren und um die kurzfristige Terminierung von Gesprächen gebeten.

Diese Ankündigung ist in einem Gespräch am 8.1.2003 konkretisiert worden. Danach beabsichtigt der Verband die Zweigruppenkindergärten

- in Rentfort, Josefstr. 9 und
- in Schultendorf, Woorthstr.13

an die Stadt zu übergeben oder zu schließen, um eine Finanzierungslücke in Höhe von rd. 50.000 € auszugleichen. Der Verband ist bereit, diese Kindergärten weiterzuführen, wenn diese Summe durch eine erhöhte Betriebskostenförderung aus kommunalen Mitteln für das laufende Haushaltsjahr aufgefangen wird.

Gesamtversorgungssituation im kommenden Kindergartenjahr

Stadtweit sind aktuell, abgesehen von der üblichen Fluktuation, alle Kindergartenplätze belegt; teilweise wird mit erheblichen Überbelegungen gearbeitet. Für 2599 zu versorgende Kinder am Ende dieses Kindergartenjahres stehen 2357 Kindergartenplätze zur Verfügung. Der Fehlbedarf an Plätzen beträgt somit stadtweit 242 Plätze; dies entspricht einem Versorgungsgrad von 91 Prozent am Ende dieses Kindergartenjahres,

Mitzeichnungen				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Angesichts zurückgehender Kinderzahlen stellt sich die Frage, ob das Platzangebot zum nächsten Kindergartenjahr reduziert werden kann.; die Zahl der am Ende des nächsten Kindergartenjahres zu versorgenden Kinder sinkt um 155 auf 2444. Der rechnerische Fehlbedarf sinkt auf 87 Plätze, der Versorgungsgrad am Ende dieses Kindergartenjahres beträgt dann 96 Prozent (s. Anlage 1).

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen, gerade auch im laufenden Kindergartenjahr, mit erheblichen Versorgungsengpässen im Gladbecker Süden, Versorgungslücken in Ellinghorst, einem sich verändernden Elternverhalten, vornehmlich auch von Eltern ausländischer Herkunft und der Bildungsdiskussion vor dem Hintergrund der Pisastudie, wird die Nachfrage nach Kindergartenplätzen und die Verweildauer der Kinder in den Tageseinrichtungen tendenziell eher steigen. Gerade die Nachfrage von Eltern mit Migrationshintergrund ist erfahrungsgemäß stark davon abhängig, ob im unmittelbaren Wohnumfeld Plätze verfügbar sind, weiter entfernte Einrichtungen werden nicht oder allenfalls unter dem Druck der bevorstehenden Einschulung für ein ein bis zwei Jahre in Anspruch genommen.

Vor diesem Hintergrund werden nach Einschätzung des Jugendamtes trotz Rückgang der Bedarfszahlen bei stadtweiter Betrachtungsweise alle vorhandenen Kindergartenplätze zur Erfüllung des Rechtsanspruches im folgenden Kindergartenjahr benötigt.

Versorgung in Rentfort/Schultendorf

Auch die Betrachtung der Bedarfslage auf Stadtteilebene lässt keine andere Bewertung zu. Mit dem Angebot in Alt-Rentfort werden seit Schließung des städtischen Kindergartens Bottroper Straße Fehlbedarfe aus Ellinghorst kompensiert; zudem ist aufgrund der Bautätigkeit in Rentfort-Nord mit zusätzlicher Nachfrage zu rechnen. Seitens des Geschäftsführers des Verbandes der Ev. Kirchengemeinden wurde kein Zweifel daran gelassen, dass aufgrund der aktuellen Anmeldesituation beide Tageseinrichtungen im kommenden Kindergartenjahr ausgelastet sein werden.

Plätze für Kinder unter drei Jahren

Auch mit Blick auf das in der gemeinsamen Sitzung des Sozial- und Jugendhilfeausschusses am 10.12.2002 behandelte Thema der Versorgung unter dreijähriger Kinder in Tageseinrichtungen ist der Erhalt des bisherigen Platzangebotes notwendig. Realistische Umsetzungschancen bestehen nur bei kostenneutralen Umwandlungen von Einzelplätzen oder bei weiterem Rückgang der Kinderzahlen durch kostenneutrale Veränderung von Gruppenstrukturen. Die jetzige Schließung von Kindergartengruppen dürfte auch nach Einschätzung des Landesjugendamtes zu einer endgültigen Einstellung der Betriebskostenförderung seitens des Landes führen.

Einrichtung einer zusätzlichen Kindergartengruppe im Gladbecker Süden

Auf Initiative des „Runden Tisches Rosenhügel“ ist das Thema „Versorgungssituation für Kinder ausländischer Herkunft im Gladbecker Süden“ zuletzt am 26.11.2002 im Jugendhilfeausschuss behandelt worden. Die Verwaltung wurde beauftragt, die konkrete Zahl der Kinder zu ermitteln, die in diesem Jahr eingeschult werden und nicht über einen Kindergartenplatz verfügen, sowie alle Möglichkeiten, insbesondere Überbelegungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Versorgungssituation der Kinder ausländischer Herkunft im Gladbecker Süden umgehend auszuschöpfen.

Seitens des Jugendamtes sind daraufhin die Daten der Beitragsstelle für Tageseinrichtungen mit den Meldedaten der Kinder aus Brauck und Rosenhügel abgeglichen worden, die in diesem bzw. im nächsten Jahr schulpflichtig werden. Hierbei stellte sich heraus, dass insgesamt 61 Kinder, die der Altersgruppe der vier- und fünfjährigen Kinder angehören, keinen Kindergartenplatz in Gladbeck haben. Die Eltern dieser Kinder sind am 18.12. 2002 unter Beifügung eines Antwortvordrucks und eines Freiumschlages angeschrieben worden. Reagiert haben bisher 17 Eltern, davon haben 5 einen aktuellen Bedarf geltend gemacht.

Anzumerken ist noch, dass im Vorfeld Gespräche mit dem Vorsitzenden des Ausländerbeirates, Herrn Satay und der Frauenbeauftragten des Moscheevereins an der Wielandstraße, Frau Dreessen, geführt wurden; beide haben im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür geworben, mögliche Bedarfe dem Jugendamt zu melden.

Dieses zunächst widersprüchlich wirkende Verhalten, lässt sich nach übereinstimmender Erfahrung von Trägern und Einrichtungsleitungen nur damit erklären, dass der überwiegende Teil der Eltern ausländischer Herkunft wie bereits erwähnt nicht bereit ist, weitere, aber oft durchaus zumutbare Wege zu Tageseinrichtungen in Kauf zu nehmen. Die Ablehnung der Aufnahme des Kindes im nächstgelegenen Kindergarten führt dann häufig zum Abwarten.

Aus der Sicht der Verwaltung des Jugendamtes können die bisher gemeldeten Bedarfe durch Überbelegungen abgedeckt werden. Die bisherige Haltung der Verwaltung des Jugendamtes ist damit bestätigt worden. Die Einrichtung einer zusätzlichen Gruppe im Gladbecker Süden ist aufgrund der bisherigen Rückmeldungen nicht erforderlich.

Finanzierung

Entsprechend den bisherigen Prinzipien des Jugendamtes, kirchlichen Trägern, eine maximal 95-prozentige Betriebskostenförderung zu gewähren, ist auf der Basis der Betriebskostenabrechnung 2003 eine Vergleichsberechnung vorgenommen worden (s. Anlage 2). Danach betragen die Mehrkosten für die erhöhte Förderung der Ev. Zweigruppen-Kindergärten in Rentfort und Schultendorf für ein Jahr 54.774 €. Die Übernahme der Kindergärten in städtische Trägerschaft würde zusätzliche Aufwendungen von 31.285 € und damit Mehraufwendungen von insgesamt 86.032 € verursachen. Allein dieser wirtschaftliche Aspekt dürfte eindeutig für die Weiterführung der Kindergärten durch die Evangelische Kirche unter Zahlung des auf 95 % erhöhten Fördersatzes aus kommunalen Mitteln für das laufende Haushaltsjahr sprechen.

Es wird vorgeschlagen, hierfür einen Teil der bei Haushaltsstelle 1.464.7182.0 zusätzlich zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 70.000 € zu verwenden, die unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Jugendhilfeausschuss für die Finanzierung einer zusätzlichen Gruppe im Gladbecker Süden in den Haushaltsplan eingestellt wurden. Die so mögliche Entspannung der städtischen Gesamtversorgungssituation wird auch zu einer deutlichen Verbesserung der Versorgungssituation für Kinder mit Migrationshintergrund im neuen Kindergartenjahr führen.

Finanzielle Auswirkungen:

keine
folgende

Einnahme (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		

Ausgabe (€)	VwHH	VmHH
einmalig	54.774	
jährlich		

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Dem Verband der Ev. Kirchengemeinden in Gladbeck wird zur Weiterführung seiner Tageseinrichtungen in Schultendorf, Woorthstr. 13 und in Rentfort, Josefstr. 9, in diesem Haushaltsjahr eine von 80 auf 95 % erhöhte Betriebskostenförderung gewährt. Zur Deckung dieser Ausgabe werden die bei HHSt. 1.464.7182.0 für die Finanzierung einer zusätzlichen Gruppe im Gladbecker Süden eingestellten Haushaltsmittel (70.000 €) freigegeben.

Der Bürgermeister
I. V.

Hommel
Beigeordneter/Stadtkämmerer

In der Sitzung des

- _____-Ausschusses
- Rates
- Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: